

Der Niederrhein 1944/45



ZERBOMBT und ZERSCHOSSEN



Eine Bilddokumentation mit 370 Bildern des unteren Niederrheins

BOSS-VERLAG

Eine kurze Einführung

In der ersten Hälfte der achtziger Jahre werden wir in leidvoller Weise an unsere geschichtliche Vergangenheit erinnert; die Geschichte holt uns gleichsam ein! Im Jahre 1983 lag die „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten 50 Jahre zurück, doch vor 40 Jahren war das Schicksal der 6. Armee bei Stalingrad besiegelt; der militärische Wendepunkt war unübersehbar markiert.

In den Jahren 1944/45 wird das deutsche Gebiet unmittelbares Kampfgebiet. Die Leiden der Zivilbevölkerung und der Soldaten (auf beiden Seiten) wachsen ins Unfaßbare. Die Schlacht am Niederrhein hatte verheerende Folgen für die Menschen in ihren Dörfern und Städten. Verbissen und letztlich doch sinnlos verteidigten deutsche Soldaten das Gebiet links und rechts des Rheins, sprangen zurückweichend von Gehöft zu Gehöft, von Ort zu Ort und gaben so die niederrheinischen Ortschaften der Zerstörung und Beschießung durch die Alliierten preis.

Rees-Haldern, im Herbst 1984

Wir geben in unserem Buch keine exakte militärische Kriegsgeschichte wieder, was man an anderer Stelle nachlesen kann. Wir möchten vielmehr das Ausmaß der Verwüstungen dokumentieren, was oftmals für die einzelnen Orte nicht leicht war, weil zum Kriegsende hin die Menschen an anderes dachten, als die Trostlosigkeit zu fotografieren. Die einmarschierenden Alliierten verboten zudem noch das Fotografieren, beschlagnahmten oder raubten auch filmtechnisches Material. Und doch fand sich in den verschiedensten Archiven des Niederrheins und des Ruhrgebietes immer wieder Material, oftmals noch unveröffentlicht, das wir dankend entgegennehmen konnten.

Unsere Konzeption für dieses Buch ging dahin, über die Bilddokumente die Zeit anschaulich erleben zu lassen. Der Vergleich mit der Zeit vor der Zerstörung und mit dem Wiederaufbau hilft, das Ausmaß der Verwüstung und die Aufbauleistung überhaupt abschätzen zu können.

Rüdiger und Monika Gollnick

Ein Wort des Dankes

Ohne die Hilfsbereitschaft von Privatpersonen und Mitarbeitern der Gemeinde- und Stadtverwaltungen, ganz besonders auch der staatlichen und privaten Archive, hätte das Buch nicht erscheinen können. Wir wissen das Entgegenkommen auch besonders deshalb zu schätzen, weil sich in einigen Fällen die Türen nicht öffneten. Für unseren Verlag ist es eine Selbstverständlichkeit, daß wir zum 40. Jahrestag der Zerstörung des Niederrheins eine Publikation dieses Themas herausbringen. Da für ein solches Projekt sehr viele Vorarbeiten im Hinblick auf

Kleve, im Herbst 1984

Archivrecherchen erforderlich waren, sind wir den Autoren Rüdiger und Monika Gollnick sehr dankbar, daß es ihnen gelungen ist, reichhaltiges Material zu erschließen und eine Grundkonzeption für dieses Buch zu entwickeln. Verlag und Autoren sehen dieses Projekt unter ideellen Gesichtspunkten. Wir hoffen, daß dieses Werk einen guten Anklang findet, manche Erinnerungen weckt und auch daran erinnert, welche Aufbauleistung in der Zwischenzeit erbracht worden ist, was uns – in aller Bescheidenheit – mit Stolz über das Erreichte erfüllen mag.

Boss-Verlag

Ein notwendiges Schlußwort

Wir danken allen unseren Bildgebern für ihr großzügiges Entgegenkommen. Dadurch ist es uns möglich gewesen, dieses großformatige Buch in dieser Qualität und zu diesem beispiellos günstigen Preis auf den Buchmarkt des Niederrheins zu bringen, obwohl wir in keiner Weise Druckkostenzuschüsse und sonstige finanzielle Unterstützung durch öffentliche oder private Institutionen erhalten haben. Dem Niederrhein verbunden, glauben wir aber, daß das Thema dieses Buches zeitgemäß und sachlich notwendig ist und daß die Publikation in dieser Konzeption einen interessierten Leserkreis finden wird.

Bei unseren Recherchen bez. des Bildmaterials haben wir uns redlich um exakte Quellenangaben usw. bemüht. Dabei stellten wir in den öffentlichen und privaten Sammlungen aber zum Teil fest, daß nach 40 bis 70 Jahren die Urheber nicht mehr zu benennen waren bzw. es Parallelaufnahmen von mehreren Urhebern gab. Sollte wider Erwarten eine Quellenangabe aus obigen Gründen nicht exakt sein, so bitten wir um Nachsicht und Toleranz; wir

hätten sonst kurz Kontakt aufgenommen oder auf anderes Bildmaterial zurückgegriffen.

Aus der überraschenden Fülle von Bildmaterial haben wir eine Auswahl treffen müssen, – wir hoffen die richtige. Daß wir aber zu solch einer Reichhaltigkeit gekommen sind, haben wir allen unseren Bildgebern zu danken, – auch für ihr Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben. Für eine liebenswürdige und offene Hilfsbereitschaft, die über ein „Normalmaß“ weit hinausging, dürfen wir uns ganz herzlich bei folgenden Damen und Herren bedanken: Frau Allard, Frau Dapper, Frau Tröster, Frau Vollmer – Herrn Dr. Baumann, Herrn Brinkmann, Herrn Fenger, Herrn Hahnen, Herrn Hünnekens, Herrn Scheffler, Herrn Verweyen, Herrn Dr. Weber – und in besonderer Weise Herrn Dr. Hoffmann.

Die Zusammenarbeit mit dem Druckhaus Boss war vorzüglich, – deshalb auch unser Dankeschön an Herrn Karl Rütten, Herrn Josef Landers und die Leiter der technischen Abteilungen.

Rüdiger und Monika Gollnick

Bildnachweis (Bildnummern)

NRW Hauptstaatsarchiv, Düsseldorf 6–21, 25–27
Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Essen 121–127, 132–137,
212–217, 290, 300, 304, 311
Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf
128, 131, 182, 219
Imperial War Museum, London 203, 204, 208
August-Thyssen-Hütte, Werksarchiv, Duisburg
105–108, 111–117, 341
Deutsche Texaco, Presseabteilung, Hamburg 76
Elefanten-Schuhe, Werksarchiv, Kleve 36
MAN, Werksarchiv GHH, Oberhausen 279, 280
Mannesmann-Werksarchiv, Düsseldorf
109, 110, 118–120
Union Deutsche Lebensmittelwerke, Werksarchiv, Zweigniederlassung
Kleve 28–35

Gemeindeverwaltungen, -archive

Alpen 196–198
Sonsbeck 189–191, 193–195
Weeze 158, 160–162, 164–168

Stadtverwaltungen, -archive

Dinslaken 319, 321–323, 326, 327, 332–340
Duisburg 94–100, 103, 104
Emmerich 37–39, 41, 61–64, 67, 68–71
Goch 141–157
Moers 75, 77–93
Rees 230, 232, 233, 235–241, 243, 245–249, 251–253, 255, 256,
269–272, 274, 276, 278
Rheinberg 205–207, 209–211
Voerde 343–353
Xanten 212–218, 220–229

Stadtmuseum
Kalkar 176–180
Kleve, Haus Koekkoek 3–5, 22–24

Kirchenarchive, Pfarreien

Haus Aspel, Kloster, Haldern 260–263
St. Aldegundis, Emmerich 40, 42–49, 65, 66
St. Martini, Emmerich 50–60
St. Maria Magdalena, Geldern 129, 130
St. Antonius, Kevelaer 186–188
St. Laurentius, Uedem 169–172, 175
St. Joseph, Duisburg-Walsum 101, 102
St. Cyriakus, Weeze 159, 163
St. Maria Himmelfahrt, Wesel 285–289, 291
St. Martini, Wesel 292–298, 315, 316

Privatarchive, Sammlungen

Heimatverein Haldern 266–268
Heimatverein Kranenburg 1
Dahmen 244
Fonck 2
Gollnick 138–140, 181, 183–185, 192, 231, 234, 242, 250, 254,
257–259, 264, 265, 273, 275, 277, 324, 370
Guntlisbergen 173, 174
Heiligenpahl 354, 355
Jacobs 328–331
Kohler-Svendsen 356–361
Landers 72–74, 302, 310, 314
Mölleken 318, 320, 325, 342
Piecha 199–202
Scheffler 362–369
Unverdroß 281–284, 299, 301, 303, 305–309, 312, 313, 317

Die Fotos der Umschlagseiten zeigen
vorderseitig: Ansichten der Stadt Rees vor und während der Zerstörung
rückseitig: die zerstörte Bahnlinie Buderich-Wesel

Umschlagentwurf: Rüdiger und Monika Gollnick
Titelbild (Vorderseite): Stadt Rees, Imperial War Museum
Titelbild (Rückseite): Armin Fischer, Wesel

© 1984 Boss-Verlag, Postfach 11 50, 4190 Kleve und
1984 Rüdiger und Monika Gollnick, Rees
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten
Satz und Druck: Boss-Druck, Geefacker 63, 4190 Kleve
Buchbinderische Verarbeitung: Großbuchbinderei Boss

ISBN 3-922384-09-9

Printed in Germany